

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Januar d. J., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr aufzugeben, sollen die zu dem Nachlass des Fräuleins Gertrud Zimmermann von hier gehörigen, in noch neuem Zustande befindlichen Möbeln, als:

Eine Komplettschrank-Garnitur, 1 Schlosspforta, 1 vollständiges Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Verticova, 1 Armstuhl, 1 Sophistisch, vierzige Tische, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Amerikaner Ofen, 1 Nähmaschine, Teppiche, Vorhänge, wertvolle Porzellansammlungen und eine Standuhr, verschiedene Schnuckstücken, darunter ein Paar Brillant-Ohrringe, 1 Damen-Schleifchen, Damenschleier und Leibchen, Bett- und Tischwäsche, sowie eine kleine Küchen-Einrichtung

in dem Hause Roosstraße 6, 1, hier gegen Baarzahlung versteigert werden. F 197

Wiesbaden, den 22. Januar 1897.

Im Auftrage:
Kaus,
Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Eltern des Rentners Karl Roth von hier das im District "Auf der Salz" 47 Gem. zwischen Karl Wilhelm Roth und dem Staatssekretär belegene Grundstück im Flächeninhalt von 8 a 55,50 qm in dem Rathaus hier, Zimmer No. 55, zum dritten Male versteigern lassen. F 197

Wiesbaden, den 21. Januar 1897.

Der Oberbürgermeister.
In Berlin: Römer.

Israelitische Cultusstener.

Einzahlungstermin für die III. Rate 1896/97:
20.—30. Januar c., Vormittags
8 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr. F 418

Israelitische Cultuskasse.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Gente Donnerstag, den 28., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im oberen Lokale zum "Deutschen Hof", Goldgasse 2:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Directors.
2. Neuenhofsbericht des Kassenreis.
3. Bericht der Kassen-Revisoren.
4. Feststellung des Budgets.
5. Erstwahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfung-Commission.
7. Wahl der Kassen-Revisoren.
8. Antrag aus der Mitgliedschaft auf Abänderung des § 29 der Statuten.
9. Allgemeines.

Bei zahlreichem Besuch lädt ein F 314

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse.

Ausf. v. 14. bis 16. Februarjahr: Unterhaltung in Krankenheil-

Wochenbett u. Sterbefällen. Monatsbetrag 70 Pf. F 296

Frauen-Sterbekasse.

Ausf. v. 14. bis 16. Februarjahr: Monatsbetrag 50 Pf. F 296

Unterhaltung für sterbende - Anmeldungen für beide Kassen übergeht

bei den Vorstandsschreibern: Frenzel, Bräuer, Altmannstr. 6,

Berghof, Hirziger, B. Weiss, Hirziger, 47, Kranz, Schönstr. 13,

Löw, Martinihof, B. Meyer, Wolmarstr. 11,

Hellmundstr. 62, Ritter, Schönstr. 1, M. Ritter, Heubergstr. 11,

Schwarz, Bleichstr. 7, Spies, Hellmundstr. 38, Universitäts-

Heubergstr. 49. F 298

Visit- und Verlobungskarten,

Glückwunschkarten und Trauer-Anzeigen etc. fertigt

gelehrte und billig 1688

Lithograph A. Ringel, Marktstraße 8,
gegenüber dem Rathstelle.

Masken-Costüme**und Dominos**

für Damen und Herren in schöner Auswahl zu verleihen. Ausf. werden Costüme auf Bestellung angefertigt bei

Heinrich Karb,

13. Langgasse 13, 2. Et.

Schlitten,

Eis- und Rennsp. zu verleihen. 1024

H. Herrmann, Kirchgasse 56.

Elektrizitätswerk Wiesbaden.

Baubüro Friedrichstrasse 40, Ecke Kirchgasse.

Mit dem Baubüro ist verbunden ein und Kraftvertheilungs-Anlagen jeden Umsangs und Systems, insbesondere Ausführung von

Haus-Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

Alle Auskünfte, sowie Anfertigungen von Plänen, Projecten und Kosten-Voranschlägen kostenlos.

Elektrizitäts - Actien - Gesellschaft,
vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.

Turn-Gesellschaft.

Samstag,

den 30. Januar c.,

findet in den bedeutend vergrößerten und auf das Nützlichste deorcierten Räumen unseres Heims in der Wallstraße F 390

große carnevalistische

Gala-

Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Ball statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen zu äußerst zahlreichen Besuch eifrigst einladen.

Einzug des närr. Comitees: 8¹ Uhr. Das närrische Comitee.

**Schlittschuhe.**

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämtliche Sorten

welche in grösster Auswahl und nur bester Qualität führe, bei Baarzahlung 10 % Rabatt. 1007

G. Eberhardt, Langgasse 40,
Stahlwaren-Fabrik.

Jugendfrisch und schön
wird der Teint bei Gebrauch von Feissner-Geisslers
ächter

Sandmandelfleie

per Dose 60 Pf. u. 1 Mt.

Depots: A. Berlin, Drogenw. H. W. Daub,
Saalgasse 8, Willy Graefe, Dr. Louis Schild,
Langgasse 12. Oscar Siebert, Taunusstraße 42. F 324

Für Rettung von Ertrunkenen!

der Anwendung nach 30jähriger approbierter Methode zur sofortigen tödlichen Rettung, mit auch ohne Vorwissen zu vollgelen, keine Verzögerung. Brieftasche sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Danach abziehen: Th. Konetzky, Drogenw. Stein (Margau), Schweiz. Briefporto 20 Pf.

In Berlin 1896 prämiert wurden

**Leichner's
Fettpuder**

Leichner's Hermelinpuder
und Aspaspuder

sind die besten unschädlichen Gesichtspuder, geben der Haut einen zarten, rosig-jugendlichen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik,

BERLIN, Schützenstrasse 31
und in allen Parfumerien. Man verlangt stets:

Leichner'sche Waaren!



1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
60 bis 100 verschiedene, überseitische
250 Mt. 120 off. europäische 250 Mt.
bei G. Zechmeyer, Rümmels. F 490

Sonstige gratis. F 490

Teppiche, Portières u. Vorhänge
gebe ich noch sehr billig ab.

Georg Millesheimer, Domstraße 15, 1. Et.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1852).

Adelhaidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1894er Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 18 Flaschen, einzelne

Flaschen 5 Pf. mehr, sowie hess. Sorten u. Pfälzer, Rhein-,

Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Auch bei Otto Siebert, Markt. Einzelverkauf.

Tokajer Stadtwappen

registrirte Schutzmarke

"Schlangenkreuz auf

3 Bergen".

Der feinste und mildeste Cognac ist

Tokajer Cognac

mit dem obigen Tokajer Stadtwappen

aus der

Ersten Tokajer

Cognac-Fabrik

in Tokaj.

Unter Controle des hoh. kün. ung. Handels-Ministeriums.

Goldmedaillen:

Paris, Bordeaux, Nizza, Hang, London, Brüssel, Chicago, Wien, Berlin etc.

Zu haben bei:

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 27 und Filiale Moritzstrasse 64.

D. Fuchs, Saalgasse 2. Heinr. Eifert, Marktstraße 19a.

Peter Enders, Ecke Michelbühler und Schwabacherstrasse.

Friedr. Groll, Goethestrasse 13.

Gruel, J. S., Wallstraße 7.

Ludw. Fischer, Sedanstraße 1.

J. C. Heiper, Kirchgasse 82.

Christian Heiper, Webergasse 84.

Phil. Kiesel, Röderstrasse 27.

Mer. Neigenfuss, Oranienstrasse 62.

Carl Portzelt, Rheinstraße 55.

Gg. Stamm, Delaspesstrasse 5.

W. Stanch, Friedrichstraße 18.

Jakob Ullrich, Friedrichstraße 11.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Wilhelm Weber, Westendstrasse 8.

Ph. Nagel, Neugasse.

Ausschank in Gläschchen aus Originalflaschen

Wih. Lauer, Conditor, Bahnhofstrasse.

Es ist mir gelungen, meinen diesjährigen Bedarf in 12751

acht chinesischen Thee'n von der ersten, bekanntlich der besten Qualität zu

decken, und empfiehlt LOSE ausgewogen, nicht durch

rostspielige Packungen vertheuernt, als Kassasat:

Moning Congo, naturel, Mk. 2.—

Souchong, fein, 2.—

Souchong, fein, staubfrei, 2.50.

Lapseng Souchong, kräftig und aromatisch, 3.—

Lapseng Souchong, extra fein, das Beste der Saison, 4.—

Kaiser-Mischung, bestehend aus extra feinem

Souchong m. Blüthen Pooco, 5.—

Theerspitzen, staubfrei, 1.40.

Theerspitzen, feine Qual., 1.60.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,

Thee- und Drogen-Handlung.

Kieler Sprotten

täglich frisch à Pfund Mk. 1.— empfiehlt 955

J. M. Roth Nachf.,

1. Kl. Burgstrasse 1.

Wiesbadener Mischung

per Pfund 170 Pf.

ist der feinste, kräftigste und wohl schmeckende geröstete Kaffee

hergestellt und empfohlen von 1845.

J. C. Bürgener, Kaffee-Widder mit Weißwurstbetrieb,

Hellmundstrasse 27 u. Moritzstrasse 64.

Johannidbeer-Wein ist gut u. billig zu haben. 14288

P. Lutz, Mauerstrasse 9.

Inventur-Verkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers
zu herabgesetzten Preisen
und
10 Prozent Extra-Rabatt.

Sämtliche **Unterröcke** in Wolle und Seide, sowie **Morgenröcke** mit
25 u. 50 Prozent Sconto.

Reste in **Kleiderstoffen, Waschstoffen und Leinenwaaren** bedeutend unter Werth.

Schluss dieses Verkaufs Ende Januar.

S. Guttmann & Co.
8. Webergasse 8.

Nach beendeter Inventur
habe ich wie alljährlich einen gröheren Posten
Möbel, die bereits längere Zeit am Lager sind,
ausgeschieden und gelangen dieselben von
jetzt bis 1. Februar
zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.
Der Verkauf umfasst:
Viele verschiedene **compl. lack. Betten** 40 M.,
hochhäupt. Betten 60 M., eleg. Nach-,
Betten mit Rahmen u. 3th. Haarmatratzen
100 M., 2 Kameltaschenstoffes 80 M.,
2 Moquetessofas 70 M., eine Garnitur,
Sophia u. 4 Tessel, 185 M., verschiedene
Verticows 40 M., eleg. gleich. Büffets
von 135 M. an, 1 Alkoholtoilette 52 M.,
ferner: Spiegelschränke, Kleiderschränke, Wasch-
schränke, Kommoden, Schreibtische und
Büreaus, Ausziehtische, Spiegel, Stühle,
Wäschestühle, Engländer, Banerntische u. c.
Sämtliche Möbel sind nur guter Qualität
und bietet sich für Brautleute und Private die
günstigste Gelegenheit zum Einkauf.

Ferd. Marx Nehf.,
Auctionator und Tagator,
8. Kirchgasse 8.



Gesellschafts-, Ball- und Promenade-Anzüge
fertig nach neuester Mode und fabellosem Stil
J. Riegler, Wiener Herrenschneider, Langgasse 43, 1.
Ein Pelzrock und ein dicker Winterrock billig
zu verkaufen Webergasse 11.

Scheppeler's Thee

Niederlage von Original-Packungen mit Schutzmarke à 1/4, 1/2 und 1 Pfund bei

Haushaltungs - Thee	per 1/2 Kilo	Mk. 2.50
Familien - Thee	"	3.—
Frühstücks - Thee	"	3.50
Gesellschafts - Thee	"	4.—
Nectar - Thee	"	5.—

Wilhelm Stauch,
Friedrichstrasse 48, Wiesbaden.

Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Spezialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Neues durch die Anschlagzeitel.
F 426

Neuheit!
Wetterfeste wasserdichte
Regenmäntel

in grosser Auswahl empfohlen 906

M. Wiegand,
2. Bärenstrasse 2.

Ca. 100

Wintermäntel, Jaquettes,
Capes u. Regenmäntel

werden in dem Manufacturen-Geschäft F 275

4. Bärenstraße 4

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Parthe zurückgesetzter Spitzen etc.

für Maskerade u. dergl.
Louis Franke,
2. Wilhelmstrasse 2.

700

Ausverkauf

wegen Umzug nach Schwalbacherstr. 27.

Bedeutende Preismässigung.

Otto Schaad,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Michelsberg 9. 510

In frischer Ware, dem Preis entspr. in guter und

bester Qualität, empfohlen:

Apfelsuppe per Pf. 40 Pf. Suppen-Nudeln

Apfelschälchen 40 Pf. Suppenteige

Brünen 50—80 per Pf. 25—60 Pf.

Aprikosen, Feigen, Mürschen

Zwetschen 35—55 per Pf. 25—60 Pf.

Maccaroni in P. 45, 50, 55 Bruch-Maccaroni

Gemüse-Nudeln per Pf. 25—50 per Pf. 25—30

Mehl 14—22

Carl Schlick,

Kaffee-Handl. u. Brennerei.

Kirchgasse 49.

Nur noch kurze Zeit

bauert der

Total-Ausverkauf

in Manufactur- u. Weißwaren wegen Liquidation
der Firma D. Biermann. F 275

4. Bärenstraße 4,

u. werden die noch vorhandenen Waren zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Es sind noch am Lager:

Wollstoffe für Sommer und
Winter, Ballstoffe, Baumwoll-
zeug, Biebel, Flanelle, Kattune,
Mousheline, Bettbarchent, Vor-
hänge, Bieverbetttücher, Schlaf-
decken, fertige Damen- und
Kinderwäsche u. dgl. m.

Die Ladeneinrichtung wird getheilt
oder im Ganzen billig abgegeben.



89

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 45. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 28. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Stoeckhau.

„Das wundert mich, nach der Empfehlung des Herrn Direktor Krammer hätte ich das Gegenheil geglaubt!“

„Herr Direktor Krammer beurtheilt in seinem Wohlwollen gegen mich meine Leistungen und Fähigkeiten wohl allzu günstig. Ich gehöre Ihnen offen, es sind mir schon Zweifel aufgetreten, ob ich mich überhaupt dazu eigne, einen Knaben zu unterrichten und zu erziehen, ob es nicht eine Gewissensfrohsinn vor mir ist, ein Amt anzutreten, für welches ich mich vielleicht garantiert eigne. Ich habe den Grundsatz dazu in einem Moment der Erregung gefaßt, ich hätte es vielleicht nicht Ihnen sollen; vielleicht aber gelingt es mir auch, alle Schwierigkeiten zu überwinden und, wonach ich mich schaue, in redlicher Arbeit etwas Tödtliches zu leisten. Ich weiß nicht, ob ich die Fähigkeit, Kraft und Ausdauer dazu haben werde, aber ich hoffe es. Ich glaube Ihnen diese Offenheit schuldig zu sein, Herr v. Osterman, und ich bitte Sie nun, lassen Sie einen Versuch mit einander machen, Ihnen zu verschaffen, bei welchem ich Ihnen ausdrücklich das Recht einräume ihn sofort zu beenden, wenn ich die Verpflichtungen, die ich übernehme, nicht voll und ganz erfüllen.“

Mit wachsendem Staunen hielten Herr und Frau v. Osterman diesen Worten gelauft, die ihnen fast unverständlich waren; sie hatten bereite Worte mit einander ausgetauscht, einen Moment war sogar Herr v. Osterman zweifelhaft gewesen, ob es nicht am besten sei, Herrn Gottlieb Pechmayer fortzuführen, ehe dieser noch sein Amt angetreten habe; die letzten Worte veranlaßten ihn indessen einen Versuch zu machen konnte nicht gefährlich sein. Er erwiderte:

„Ich nehme Ihren Vorschlag an, so sehr mich auch dessen Motivdrang in Erstaunen gefetzt hat. Ich verstehe es nicht recht, wie ein Kandidat, der die Schulen befußt und sein Examen bestanden hat, daran zweifeln kann, ob er die Fähigkeit besitzt, einen sechzehnjährigen Knaben zu unterrichten.“

„Ich war noch niemals Hauslehrer!“

„Ah sol! Sie zweifeln daran, ob es Ihnen gelingen wird, im Einzelunterricht Erfolge zu erzielen. Das ist eine achtbare Bescheidenheit, die mich erfreut. Jedenfalls wollen wir den Versuch wagen, und ich hoffe, er wird gelingen. Einige Schwierigkeiten werden Sie allerdings zu überwinden haben. Früher ist ein Unbund, es wird Ihnen nicht leicht werden, ihn zur Arbeit heranzuziehen, und nun gar Lieben!“

„Lieben? — Ich glaubte nur zum Unterricht eines Knaben berufen zu sein!“

„Allerdings, aber da Herr Direktor Krammer meiner Frau schreibt, Sie seien sehr musikalisch, glaubten wir, Sie könnten vielleicht auch meiner Tochter Lieschen einige Stunden höchstens ertheilen. Ich bin bereit, Ihnen diese Stunden besonders zu honorierten.“

„Dann kann gar keine Rede sein. Sie haben mich von Religionsunterricht entbunden, dafür werde ich Ihnen einige Musikkunden nicht geben.“

„Sie spielen, wie mir Herr Direktor Krammer schreibt,

sehr gut Klavier, und haben eine schöne Stimme“, bemerkte Frau v. Osterman, welche bisher die Unterhaltung zwar mit großer Theilnahme verfolgt, aber nicht an derselben Theil genommen hatte.

„Man sagt es.“

„Herr Direktor Krammer hat es mir geschieben!“ entwiderte Frau v. Osterman in einem schärferen Tone, als sie sonst anzuwenden pflegte; sie fühlte sich verletzt durch die kurze, wenig Achtung vor dem Herrn Direktor verhahende Antwort des jungen Lehrers. „Es sollte mir leid thun, wenn Herr Direktor Krammer in dieser Beziehung Ihre Talent und Ihre Fertigkeiten überschätzt hätte, da ich bei dem Engagement eines Hauslehrers gerade auf dessen musikalische Ausbildung ein besonderes Gewicht gelegt habe; nicht nur, weil ich wünschte, daß Lieschen auch einige Musikstunden erhalten, sondern hauptsächlich Freiheit wegen. Es ist mir wichtig, daß der erste Musikunterricht des Kindes von einem wichtigen Lehrer geleitet werde; die Verbindung des ersten Lehrers nicht sich schwer in der Zukunft an dem Schülern.“

„Ob ich Ihnen Ausdrücken werde Genüge leisten können, weiß ich nicht, gnädige Frau. Ich bin nur Offizient in der Musik und habe noch niemals Musiktunterricht erhalten! Ich kann auch in dieser Beziehung Ihnen nur anheimstellen, einen Versuch mit mir zu machen, wie auch ich den Verlust machen will, mich in mein neues Dasein hineinzuleben. Ob ich es erträglich finden und ob ich Ihnen erträglich sein werde, muß die Zukunft lehren. Vielleicht erlauben Sie mir, Ihnen gleich eine kleine Probe meiner geringen Kunstfertigkeit zu geben. Der schöne Flügel dort lädt zu derselben ein. Sie werden dann wenigstens beurtheilen können, ob Ihnen meine Fertigkeiten und mein Anfang beim Spiel, sowie meine Stimme genügt. Man taucht ja nicht gern eine Waare, ohne sie gesehen und geöffnet geprüft zu haben, weshalb sollten Sie einen Musiklehrer engagieren, ohne ihn vorher zu hören? Seine Lehrfähigkeit müssen Sie freilich erst ausprobieren, dies aber müssen Sie bei jedem Lehrer.“

Er erhob sich nach diesen Worten, und ohne die Erlaubnis der Frau v. Osterman abzuwarten, ging er geraden Weges auf den vorstehenden Flügel zu. Das Instrument war großes, Frau v. Osterman, die selbst noch gern Klavier spielte und die mit ihrem seelenwollen Spiel sich und ihrem Gatten manche genussreiche Stunde bereitet, hatte es erst vor kurzer Zeit begnügt und noch nicht wieder geschlossen. Er trat an das Instrument und nahm das auf dem Notenpult liegende Notenstiel auf.

„Beethoven!“ sagte er. „Ist Ihr Fräulein Tochter schon so weit vorgeschritten? Es ist erstaunlich, wenn man bedingt auf einen Flügel solche Noten findet. Die Damen, welche Fingerschicklichkeit genug haben, die Walzsteinsone zu spielen, pflegen ihre Kunst meist nur zu Salonspielen und die mit ihrem seelenwollen Spiel sich und ihrem Gatten manche genussreiche Stunde bereitet, hatte es erst vor kurzer Zeit begnügt und noch nicht wieder geschlossen. Er trat an das Instrument und nahm das auf dem Notenpult liegende Notenstiel auf.

„Beethoven!“ sagte er. „Ist Ihr Fräulein Tochter schon so weit vorgeschritten? Es ist erstaunlich, wenn man bedingt auf einen Flügel solche Noten findet. Die Damen, welche Fingerschicklichkeit genug haben, die Walzsteinsone zu spielen, pflegen ihre Kunst meist nur zu Salonspielen und die mit ihrem seelenwollen Spiel sich und ihrem Gatten manche genussreiche Stunde bereitet, hatte es erst vor kurzer Zeit begnügt und noch nicht wieder geschlossen. Er trat an das Instrument und nahm das auf dem Notenpult liegende Notenstiel auf.

Gefühlsbüschelei mancher der neueren, bei unseren schmachtenden Damen so beliebten Komponisten.“

Welche seltsame Art zu sprechen! — Frau v. Osterman schaute mit großen, weitgedehnten Augen den sonderbaren Menschen an, der, während er in dem Notenstiel blätternd redete, ganz zu vergessen schien, zu welchem Zweck er an den Flügel getreten war. Welcher wunderbare Kontrast zwischen der äußeren Erscheinung des jungen Mannes und seinem Geiste, seinem Worte! Die unbewegte Sicherheit, mit welcher er sprach, seine ganze Ausdrucksweise wachten so ganz und gar nicht zu der lächerlichen, phantasievolle Kleidung, die ihm schloßtum um den Leib hing; aber sie wachten auch nicht zu der Stellung eines Informators, der sich der Herrschaft, in deren Dienst er zu treten bereit ist, vorstellt.

Frau v. Osterman hielt sich für weit erhaben über aristokratische Vorurtheile, sie war stolz darauf, eine läufige gute Hausfrau zu sein, die human und freundlich mit allen ihren Untergebenen, selbst mit den Dienstboten und Tagelöhnen vertrat. Die Gouvernante und die Inselpeluren hatten sie stets mit der größten Höflichkeit, seit sie behauptet, als ob sie zur Familie gehörten, sie hatte von ihnen nie mal jene servile Unterthänigkeit gefordert, welche in anderen Häusern von der sogenannten höheren Dienerschaft verlangt wurde; aber die Art und Weise, wie der Herr Gottlieb Pechmayer sprach, die Ungeheuerlichkeit, mit welcher er sich benahm, schien ihr doch weit über das Maß des Erträglichen hinaus zu gehen. Sie fühlte sich verunsichert, sie durch einige starke Worte in die Schranken seiner Stellung zurückzuwerfen, nun konnte sie gerade in diesem Augenblick die rechten Worte nicht finden, und während sie noch darüber nachdachte, was sie sagen sollte, sah der junge Mann schon am Flügel, glittt seine Hände schon über die Tasten, und bereits im nächsten Augenblick hatte Frau v. Osterman ganz vergessen, daß sie schelten wollte; mit wahrer Entzücken lauschte sie dem wunderbaren Spiel.

Herr Gottlieb Pechmayer hatte sich an den Flügel gesetzt, um eine Probe seiner Kunstfertigkeit zu geben; daran dachte er aber in denselben Augenblick nicht, als seine Finger die Tasten berührten. Seit Wochen hatte er nicht mehr gespielt, ja er hatte sogar einen gewissen Widerwollen gegen die Musik empfunden, deren Zauber er sich früher so gern widerstandlos hingegeben hatte. In dem traurigen Seelenzustande, der ihn ganz beherrschte, erschien ihm das ganze Leben so schal und langweilig, daß er die Lust verloren hatte, irgendwohin sich ans der trostlosen Leere und Dasein, in welcher er lebte, zu erheben. Jetzt aber, als die ersten Töne, die er hervorrief, an sein Ohr klangen, stieg in ihm die Erinnerung auf an so viele wonnevolle Stunden, die er im Reich der Töne durchschwelt hatte, der Zauber der Musik rief ihn wieder, er fühlte sich neu belebt, und diesem Gefühl gab Frau v. Osterman tiefe Erstaunung zu, so erstaunlich, daß sie erstaunt wurde, daß sie mit bedenkenlosen Herzen den wunderbaren Tönen lauschte, und daß auch der Herr v. Osterman gar nicht mehr daran dachte, zum Fenster hinaus zu schauen nach mehreren Arbeitern, die eben vom Felde zurückkehrend über den Hof schritten. Auch er vergaß alles Andere, mit gespannten Händen und gesenktem Blick hörte er zu.

(Fortsetzung folgt.)

Gartenbau-Verein.

Die nächste Versammlung findet erst Donnerstag, den 4. Februar, statt.

Der Vorstand.

Nachdem ich die Leitung der Kur-Anstalt Lindenhof niedergelegt habe, habe ich meine Wohnung nach

Grosse Burgstrasse 13, 2,

verlegt und halte daselbst meine Sprechstunden 11-12 Vorm. und 3-5 Nachm. 1029

Dr. Hezel,
pract. Arzt.
Nervenarzt.

Erlaubte mir die geehrten Besucher des Mainzer Carnevals ergebenst auf mein in nächster Nähe des Theaters gelegenes

Café und Restaurant

aufmerksam zu machen.

Gutes Glas Bier, vorzügliche Küche.

Achtungsvoll

W. Wintermeyer,
Ristoranteur,
Café Volk, Mainz.

Zu besonderen Festlichkeiten bleibt das Lokal die ganze Nacht geöffnet.

La Nieuwedieper Schellfische

heute erwartend. 14308

Peter Quint,
am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

MAGGI'S Suppenwürze

Cognac

Höchst prämiert 15282

Albert Buchholz.

Berühmte und preiswerthe Marken.

Zu beziehen in Originalfüllung von Mk. 1.90—4.50 bei A. Haybach, Weilritzstrasse 22.

Frankfurt a. M.
Neukrammer
N° 20

bei Carl Erb, Nerostr. 12,
Ad. Haybach, Weilritzstr. 22,
Ad. Heuss, Westendstr. 1.
George Mades, Ecke Rhein- und Moritzstr.
Heb. Neef, Rheinstr. und Mainzerstr.
Ch. Ritzel Wwe., Kleino-Burgstr.,
J. Ulrich, Friedrichstr. 11,
Ferd. Alexi, Michelsberg 11.
F. 487

Gingemachte Weisse Rüben 8 Pf.
eingemachte Rübenkraut 8 Pf.
Sauerkraut 6 Pf.
eingemachte abgerührte Bohnen 20 Pf.
Salzbohnen 12 Pf.
Kartoffeln, gute gelbe, 25 Pf.
Magnum bonum 25 Pf.
Mauskartoffeln 38 Pf.
zu beiden Preisen 10 Pf.
Gerritzen's Körnerkäse 3, Hof. 14308

A. Mollath,

Michelsberg 14.

Kohlen.

Öfen, Herd, Kus- und Stückkohlen, sowie Gierbrüets von Zechen Alte Haase zu billigstem Preise zu beziehen.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen- und Brennholz-Handlung,
Ellenbogengasse 17 u. Untere Adelheidstr. 2a.

Empfehlung für den bevorstehenden Herbst- u. Winterdienst

Belgische Anthracit der Zechen Bonne Esperance Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, ist ein vorzüglicher, harmonischer Dauerbrand für amerikanische und alle anderen Anthracitfeuer. Durch bedeutende Lagervorräthe, jenseits durch Importeuren abholbar für den kommenden Winter, bin ich in der Lage allen Interessenten genügen zu können.

Der Verkauf — ca. 12,000 Centner — trockner gelinder Witterung vorigen Winters — ist ein Gewiss, welche große Beliebtheit für diese Kohle in der kurzen Zeit ihrer Einführung erworben hat.

Zahrlösche Auslieferungen aus bislang ersten Kreisen. Preise vielfach. Lieferung in jedem Quantum; Prodecentur sieben gerne an Diensten.

Alleinverkauf und Niederlage bei

Th. Schweissguth, Nerostr. 17.

Gernpreis-Aufschluß Nr. 274.

Alle andern Haushaltartikel in nur so Qualität zu billigsten Preisen.

Angebotslohn à Satz 50 Pf. empf. 2. Debus. Moonstr. 7. 1000

Keine Garantie! Hobroller, Kugel, Knarre, Zier- und zu verkaufende Artikel.

Ein Bernhardiner Hund, 1/4 Jahr alt, Brachtertempel, sehr wachsam, zu verkaufen. Wo? sagt der Tagblatt-Berlag. 983

Dankagung.

Von der Direction der biegs Kronen-Brauerei hat unser Diakonus-Heim zur Freiheit des Geburtsangs Sr. M. des Kaisers 60 Flaschen Bier zum Geschenk erhalten, wofür wir herzlichen Dank aussprechen.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Januar, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale „Zum Deutschen Hof“ (1. Et. b.).

Tagordnung: Bericht über das abgelaufene Jahr.

Rechnungsablage und Wald der Rechnungs-

Plätze.

Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Mainzer Carneval-Verein

Sonntag,
den 31. Januar 1897,
in der
Stadthalle zu Mainz.

**Österreichischer
Feldwebels-
Ball**

aus der Zeit des deutschen Bundes,
altnwo man des Abends die Stadt
gutschloß, damit man nicht geschlossen
wurde.

Abends 7 Uhr 11 Minuten:
Feierlicher
Einzug d. österreichischen
Generalstabes.

Zwei Ball-Orchester.

Die Damen erscheinen als Bürgerstöchter, Haushaltungs-
Unterstützungsdamen und Kinder-Befehlserinnen in Röcken
und die Herren in österreichischen Uniformen oder in Auszugs-
Anzügen.

(No. 28405) P. 31
Thorvässer, Programme und Verlobungs-
Formulare werden am Eingang ausgegeben.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf bis Sonntag,
den 31. Jan., Nachmittags 2 Uhr, in unserem
Büro, Stadthausstr. 13, M. 2.—die Person.
An der Abendkasse allgemeiner Eintrittspreis:

M. 3.—die Person.

Kasse-Öffnung 6 Uhr. Saal-Öffnung 6 Uhr.

Ausverkauf
wegen Umzug nach Langgasse 9.

Verkaufe sämtliche auf Lager befindliche Möbel, sowie
Teppiche, Spiegel und Bilder u. s. w. zu herabgezogenen Preisen.

Ferd. Müller, Nerostraße 23.

Plüschgarnitur, Vorod, bestehend aus Sofa,
2 Sessel, 4 Stühlen, Alles
mit geschnittenen Nadeln
und mit prima Bordeaux-Wolle belegt, compleet M. 200, zu ver-
kaufen. Wollmarktstr. 20. 2.

Gute und billige Möbel.
Von heute ab verkaufe alle noch vorrätigen Möbel zu herab-
gezogenen und teilweise zum Selbstabholen Preisen.

B. Schmidt, Friedrichstraße 13 und 14.

Eine Concert-Geige
1. Ranges
zu verkaufen bei

Richard Weidemann,
Große Burgstraße 17.

Flicklappen,
alle Größen u. Farben, Nerostraße 14, Kurzwaren-Geh. 16143

Gasthaus zum goldenen Stern,
Mehrgasse 27.
Heute Abend: Wechselsuppe, Morgens
Quell-, Bratwurst mit Kraut, wozu köstl. einladet

D. Schmitz.

Zum Seidenräupchen,
38. Saalgasse 38.

Hente: Mehlsuppe.
August Kühler.

Mittagstisch, vorzugsweise und sommers von
reichhaltigen Abendkäse oder Salzkartoffeln billig empfohlen. 14707
„Neue Oper“, Tannenstraße 48.

Fettes Rindfleisch

wird stets während zu 56 Pf. ausgebundenes Welschstraße 39, 1. Pod.

Aecht Westfäl. Winter-Schinken

im Ganzen und im Rüsselschnitt bei

A. Schirg (Carl Mertz), Schillerplatz.

Nochgeschäft n. Speischaus

Oranienstraße 3, 1. Et. Ueberamt ante Nähe. Mittwochlich
zu 60, 80 Pf. 1 Et. u. höher in u. außer d. Hause. Abonnementen
billiger. Martin, perf. Kochen.

Münzbaden, gut geräucherte, per Pf. 60 Pf. Leber- und
Blutwurst, frisch, per Pf. 40 Pf. Wurstheit, vorzügliches,
per Pf. 40 Pf. empfiehlt bejens. 339

G. Volz, Delafieldstraße.

Prima Cervelatwurst per Pf. 140 Pf.
bei Abnahme von 5 Pf. 120 Pf.

Röllschinken per Pf. 1 Pf.

Röllschinken und **Wurst** im Ausland.

Leber und **Blutwurst**, täglich frisch, per Pf. 40 Pf.

(Wiederholer Tagespreise)

empfiehlt

Louis Gehren, Langgasse 5.

**Frischgeschossene schwere Hasen**

Mit. 3.80, nur Mit. 3.80.
W. Kohl,

10. Häusergasse 10.

Puten per Pf. 70 Pf. Enten per Pf. 70 Pf.
verdient Dom. Soltmik b. Neustadt.

243

Hochfeine Daber-Hartfosseln,

sowie noch verschiedene andere Sorten hat noch einen größeren
Posten abzugeben.

728

B. May,

Hammermühle bei Vieblich.

1893er Wicker reiner Naturstein in Röhren und Ge-
binden direkt d. Produzenten an der A. Nicolastr. 21, P. 16623

Großer Reisepelz billig zu verkaufen Philippstädter-
straße 15, 1. Etage.

Ein sehr gut erhaltenes Weisse- und Hahnpelz wird

billig abgegeben Wohlmeisterstraße 22.

E. Fract für e. f. gr. Herren d. zu verl. Rauengasse 19, 1064

Dominos für Herren und Damen zu verkaufen und

verkaufen Wohlmeisterstraße 40, 1. Et.

866

Meherre neue elegante **Ullas-Dominos** zu verkaufen oder zu

verkaufen; auch wird jede andere Menge dadelich angefragt.

B. Arnold, Schmalbacherstraße 7, 8.

Wohlfahrt, Mastenanzüge zu verkaufen. Röh.
Vellmannstraße 14, 3. Et.

Ein schöner Damen-Masten-Anzug, fast neu, zu verkaufen
oder zu verleihen. Röh. im Tagbl.-Verlag. 726

Eleganter Masten-Anzug (X-Streifen), neu, billig zu
verkaufen oder zu verleihen Wohlmeisterstraße 47, 2. Et. 2. Et.

Eleg. Masten-Anzug, neu (Commodore, Holländerin,
Dominos), zu verkaufen Saalgasse 12, 2. Et.

Blauer **Ullas-Domino**, so gut wie neu, billig zu verkaufen
oder zu verleihen Gustav-Wohlmeister, 6. Part. 1.

Zwei **Eselwagen** mit Gewichten nebst einer guten
Gässerei und ein Rückstiel, sowie zwei große Dienstfärme billig
zu verkaufen Wohlmeisterstraße 23, 2. Et.

Eleganter Masten-Anzug (X-Streifen), neu, billig zu
verkaufen oder zu verleihen Wohlmeisterstraße 47, 2. Et. 2. Et.

Eleg. Masten-Anzug, neu (Commodore, Holländerin,
Dominos), zu verkaufen Saalgasse 12, 2. Et.

Blauer **Ullas-Domino**, so gut wie neu, billig zu verkaufen
oder zu verleihen Gustav-Wohlmeister, 6. Part. 1.

Zwei **Eselwagen** mit Gewichten nebst einer guten
Gässerei und ein Rückstiel, sowie zwei große Dienstfärme billig
zu verkaufen Wohlmeisterstraße 23, 2. Et.

Eleganter Masten-Anzug in der Wagenfabrik von
Baptist Roeder in Mainz. (No. 28007) P. 21

Frühstückende Fahrstühle zu verkaufen Wohlmeisterstraße 106.

Bei Botte im Rohr bei Wiedenbach für Abteilung halber
eine junge schwere hochwertige Aub zu verkaufen.

Wohlmeister 2, 2. Etage, ein **Schwarzofen** für 6 Pf. und
1 Weisse für 6 Pf. zu verkaufen.

Kanarienvögel,
Zuchtheide, Gesangsraum und großer Röller-Arapet mit elect.
Käse billig zu verkaufen. 727

Veltie, Saalgasse 28.

Eidechse Röller (Hähne und Weibchen) d. abzugeben.

Zora, Villa Muonop.

Eidechse Han.-Hähne u. Eidechsen zu d. Blümerg, 19, 1065

Sieben Mon. alt. Reptilien zu d. Sonnenberg, Langgasse 5.

Anton Leicher Wwe., Wohlmeisterstraße 57, 2. Et. 1. Et.

Für Wirths.

Musikautomat d. zu verl. Wohlmeisterstraße 2, 900

Ein sehr gut erhaltenes Weisse- und Hahnpelz d. zu verl. Wohlmeisterstraße 25.

Sehr gut erhaltenes Weisse und Hahnpelz d. zu verl. Wohlmeisterstraße 25, 1. Et.

901

S. 1. Et. Fract-Anzug für 20 Pf. zu verkaufen.

R. im Tagbl.-Verlag. 901

Anton Leicher Wwe., Wohlmeisterstraße 57, 2. Et. 1. Et.

Für Wirths.

Musikautomat d. zu verl. Wohlmeisterstraße 2, 900

Eine gute Instrumente, vorzüglich im Ton sind

preislich, eine Instrumente,

Wiesbadenstraße 21, 1. Et., g. möbl. Salons und Schlaf-	Zimmer zu verm. u. los zu beziehen.	1031	Saalgasse 16, Part., zwei möbl. Parteizimmer mit oder ohne Bension billig zu vermieten.	832
Wiesbadenstraße 6, 2. Tr. 1. Et. schön möbl. Zimmer zu vermieten.	1032	Schillerplatz 1, bei S. Bartho, gut möbl. Zimmer zu verm.	749	
Wiesbadenstraße 3, 1. Et., los. schön möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Betten und vollen Fenstern.	7992	Schulberg 6, vis-à-vis d. Synagoge, ein möbl. Zimmer zu verm.	833	
Wiesbadenstraße 7 möbl. Zimmer mit od. ohne Bension, zu verm. 8265	1029	Schulbacherstraße 10, 1. Et. Schön und Schloß, zu verm.	749	
Wiesbadenstraße 13, 1. Et. möbl. Zimmer sofort zu verm.	7940	Schulbacherstr. 53, 1. Et., schön möbl. Zimmer zu verm.	1045	
Wiesbadenstraße 7, 2. Et. möbl. Zimmer zu verm.	912	Steingasse 5, 1. Et., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.	890	
Wiesbadenstraße 5, Part., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.	1029	Steingasse 35, 1. Et., ein möbl. Dogstube zu verm.	890	
Gärtnerstr. 19 (Villa Friede) möbl. Zimmer m. Bension monatlich 50-80 M. gr. Zimmer mit 2 Betten monatlich 35 M. gr. Wohn-	614	Wiesbadenstraße 9, 1. Et., ein schönes möbl. Zimmer zu verm.	8296	
u. Schloßgasse 10. Wiesbadenstraße der siebz. Wohn. 8249	57	Wiesbadenstraße 12 möbl. Part.-Zimmer (s. Ging.) zu verm.	879	
Gärtnerstraße 25, 2. Et., 3 Zimmer möbl., einzelns zu verm.	1046	Weberstraße 40 ein gut möbl. Zimmer billig zu verm.	832	
Friedrichstraße 36, 1. Et., ein gut möbl. Zimmer billig zu verm.	8210	Weberstraße 41, 2. Et., hübsch möbl. Zimmer zu verm.	832	
Georgstraße 5 möbl. Zimmer zu vermieten.	8210	Wiesbadenstraße 6 ein möbl. Parteizimmer mit (s. Ging.) zu verm.	8200	
Helenenstraße 4, 1. Et., einfache u. best. möbl. Zimmer zu verm.	8294	Wiesbadenstraße 12, Laden, fein möbl. Zimmer zu verm.	817	
Helenenstraße 4, 1. Et., schön möbl. Zimmer zu verm.	988	Wiesbadenstraße 17, schön möbl. Zimmer zu verm.	991	
Hellmundstraße 2, 1. Et., sehr möbl. Wohn. u. Schloßzimmer. 888	988	Zwei gut möbl. Zimmer, event. auch getheilt, ohne Bension billig zu verm.	988	
Hellmundstraße 5, 2. Et., einfache möbl. Zimmer mit oder ohne Bension zu vermieten.	57	Wiesbadenstraße 18, 1. Et., ein schönes möbl. Zimmer zu verm.	967	
Hellmundstraße 56 erb. zwei f. rein. Arbeiter 2. u. 3. OG. 7257	57	Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist an unb. Herrn unter Dame billig zu vermieten. Nach. Stiftstraße 17.	967	
Hermannstraße 12, 1. Et., schön möbl. 8. Et., m. g. Preis. 40 M. 8411	8411	Ungentümer möbl. Zimmer zu verm. Nach. 1. Et. Logis.-Berl. 1050	1050	
Hermannstraße 56, 1. Et., erh. rein. Arbeiter 2. u. 3. OG. 815	815	Schulberg 19 ist im 2. Et. ein geräumiges Zimmer zu verm.	771	
Hermannmühlgasse 2, 1. Et., 2 einf. möbl. Dogzim. bill. zu verm.	8294			
Hirschgraben 22, Part., schön möbl. Zimmer, s. Ging., zu u. 424	424			
Hirschstraße 2, 2. Et., ein gut möbl. 8. Et., m. Preis. zu verm.	995			
Karlsruhe 10, Part., gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten.	709			
Saalgasse 10 möbl. Zimmer frei geworden.	8032			

Beerdigungs-Anstalt Friede

Erstes und grösstes Sarg-Magazin am Platze.
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz und Metallfärgen nebst Ausstattungen bestens empfohlen.

Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Bieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt
die L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeige.
Dr. med. Carl Nolte
Frl. Clara Lebnitz

Schierstein Wiesbaden
Januar 1897.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforstlichem Rathschluß wurde mir heute Morgen 5½ Uhr meine innig geliebte Frau, unsere treue, sorgfame Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Elise Vothenagel, geb. Jung, durch den Tod entrisse.

Wer unsre theure Verstorbene kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Im Namen der trauernden Familie:

Georg Vothenagel, Privater,
W. Heymann u. Frau, geb. Vothenagel,
G. Günther u. Frau, geb. Vothenagel,
und 7 Enkel.

Bewerben, Freunden und Bekannten diese Trauer-Nachricht mit dem Befehl, daß die Bestattung **Freitag Nachmittag 3 Uhr** vom Sterbehause, Ellenbogengasse 7, ans statt findet.

1041

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser lieber, unvergesslicher Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel,

Herr Aron Ullmann, Rentner,

heute Nacht sanft entschlafen ist

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1897.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2 Uhr vom Sterbehause, Emserstraße 4, aus statt.

1046

Benachrichtigung.

Die Leichenfeier des

Herrn Geheimerath Dr. Diesterweg

findet Freitag, den 29. Januar, Nachmittags präcis 3 Uhr, in dem Trauerhause, Rosenstraße 8, statt.

Die Ueberführung der Leiche nach dem neuen Friedhofe erfolgt um 3½ Uhr.

1051

Fremden-Verzeichniss vom 27. Januar 1897.

Adler.	Einhorn.	Leipzig.	München.	Rose.	Hotel Oranien.	Hambrock, Pr.	Altona
Schmerr, Kfm. Chemnitz	Wiese, Kfm. Darmstadt	Schöder, Kfm. München	Planen	Schmitt, m. Fr. Ems	de la Esprella, m. Fr. Paris	Klein, Pr.	Frankfurt
Brackeck, Kfm. Bielefeld	Künstler, Kfm. Berlin	Gritzner, Kfm.	Schiffendick,	Eckstein, Dortmund	Pfälzer Hof.	Klein, Pr.	Frankfurt
Bender, Fabr. Mainz	Jacke, Kfm. Berlin	Marcus, Kfm.	Coln	von Ehrenberg, Coblenz	Netz, Fr.	Frankfurt	
Heininghaus, Lieberhausen	Uecking, Kfm. Köln	Hess, Kfm.	Stuttgart	Wenz, Kfm. Weinheim	Zeiten	Louis, Fr.	Hamburg
Becher, München	Engels, Kfm. Remscheid	Jongebloed,	Elberfeld	Hotel Minerva.	Villa Bertha,	Louis, Fr.	Hamburg
Weinberg, Crefeld	König, Kfm. Grevenbach	Weber, Kfm.	Frankfurt	Dahmann, Rent. Löbeck	Flemming, Fr.	London	Augenheilanstalt
Allesan.	Tilch, Kfm. Wien	Reichel, Kfm.	Odenwitz	Bartels, Gen. Cons. London	Wager, Ing. Gösta	Pension Internationale	für Arme.
Eliuk-Schürmann, Basm.	Lesser, Kfm. Broderode	Gottschalk, Kfm.	Coln	Lieut. London	Becker, Fr.	Tasmania	Andree, Minna, Biebrich
Bahnhof-Hotel.	Altman, Kfm. Berlin	Götz, Kfm.	Stuttgart	Brüssel	Huddleston, Fr. Lancashire	Assmuth, Maria, Biebrich	
Mayer, St. Goarshausen	Carsten, Kfm. Berlin	Stiller, Kfm.	Dresden	Orlay, Fr. Schub.	Ort, Kfm. Schwab.	Bauer, Philippine, Steinbach	
Wagenbach, Altena-Losseck	Sas, Kfm. Berlin	Schulte, Kfm.	Prag	Oppenheim, Kfm.	Gemünd	Bloemer, Peter, Montabaur	
Schwarzer Bock.	Eisig, Kfm. Köln		Brüssel	Kockert, Kfm. Berlin	Auerbach, Auerbach	Forger, Fritz, Westerburg	
Kleinb., m. Fr. Helsingtors	Zum Erbprinz.	Oppenheim, Hamburg	Frankfurt	Marcus, Kfm. Berlin	Elberfeld	Gord, Anna, Bödeheim	
von Kotze, Offiz. Frankfurt	Baumann, Kfm. Helsingtors	Oppenheim, Kfm. Hamburg	Wiel.	Hamm, Kfm. Chemnitz	Emmerich, Emmerich	Hammel, Philipp, Härzheim	
Geisselbrecth, Fr. Nürnberg	Leipzg.	Metzler, Offiz.	Strasburg	Jacob, Kfm. Nürnberg	Wood, Glasgow	Hecker, Marie, Biebrich	
Engel.	Berg, Fr. Ludwigshafen	Weil, m. Fr.	Frankfurt	Gibson, Kfm. Frankfurt	Brostz, Limburg	Klein, Marie, Biebrich	
Kessel, Bad Kreuznach	Hildebrandt, Kfm. Hamburg	Mandus, m. Fr.	Frankfurt	Seidel, Kfm. Baldenstein	König, Pr. Webergasse 3	Leuz, Peter, Biebrich	
Eugelicher Hof.	Joos, Kfm. Luxemburg	Metzler, Offiz.	Frankfurt	Möller, Kfm. Frankfurt	Swaine, Fr. Sonneberg	Müller, Barbara, Wallau	
Sinebrychoff, Holzgaustr.	Grüner Wald.	Bredt, Rechtmann.	München	Pauly, Kfm. München	Quisilianna.	Ottum, Georg, Eisenheim	
Sjögren, Fr. Holzgaustr.	Goldschmidt, Frankfurt	Reck, Rechtmann.	Möhlheim	Hamerstein, Kfm. Frankfurt	Arnold, Ing. Frankfurt	Schwabenland, Hornweiler	
Lemke, m. Fr. Bad Nauheim	Dreßler, Kfm. Berlin	Schramm.	München	Schramm, Kfm. Siegen	Schlick, Kfm. Dresden	Thüll, Math., Bettenfeld	
Becker, Kfm. Dresden				Graf Wedel, m. Fr. Berlin	Hambrock, Fr.	Wolff, Eva, Bretzenheim	

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 45. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 28. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

Das kaiserliche Chrysanthemum-Fest in Tokio.

Von unserem Correspondenten.

Tokio, Dezember 1896.

Bei all ihrer Vergötterung und Nachahmung der Kultur des Westens haben die Japaner doch niemals ihre angestammte Vorliebe für alles Strahlende, Farbenprächtige, vergessen können. Kein anderes Volk sieht wohl die Schönheit der Natur, den Duft der Blumen und ihre Farbe so glühend wie sie.

Der japanische Kalender ist eingeholt in die Kamellenzeit, die Kirschen-, Wiflaria-, Lotus-, Chrysanthemum- und Ahornzeit, und die Leute reden von der Kirschblüte und Chrysanthemumblüte, wie wir vom Frühling und Herbst.

Seit Jahrhunderten haben fromme Pilgerme lange Wallfahrten unternommen, um die zuerst erloschenen Lenzblüten zu sehen, um im Herbst die wunderbare Farbenpracht des Chrysanthemum zu bewundern.

Jedes Edelmanns Wappenzichen war eine stilisierte Blume, und noch heute ist die „schönste Kette“ (das Chrysanthemum), die von vielen für das Symbol der aufgehenden Sonne angesehen wird, das Wappen des Kaisers, das heilige Kennzeichen Japans.

Jedes Jahr werden im ganzen Lande zwei große Festwochen abgehalten, die mehrere Tage währen und in dieser Zeit werden auch die kaiserlichen Garden parties in Tokio veranstaltet; die erste, wenn die Kirschblüte in ihrer ganzen Farbenpracht schlägt, zu Ehren der Kaiserin, die zweite zur Zeit und den Geburtstag der Kaiserin, wenn das farbenfrohe Chrysanthemum das Herannahen des Herbstes und Winters verkündet.

So war in diesem Jahre einer der Erwähnungen, die mit einer der künstlerisch ausgeführten Einladungen zum Fest des Kaisers am 11. November beehrt wurden. Diese Einladungen sind auf das schwarzeste mattgefärbtes Papier mit geschwungenen japanischen Schriftzeichen gefärbt und mit dem Wappen des Mikado in erhöhtem Golddruck versehen.

Mit nicht geringer Erwartung machten wir uns auf den Weg und erreichten um 2 Uhr Nachmittags nach einstündigem Fahrt vom Shimabashi-Bahnhof die Palast-Gärten, die wegen ihres Alters und ihrer Ausdehnung berühmt sind, und wo das Fest in diesem Jahre abgehalten werden sollte.

Ein buntes Gewimmel von Wagen jeglicher Art, von alten Karossen und modernen Touphagen bis zu Prunkwagen und leichten Victoria, hielt in langen Reihen vor dem als buddhistische Tempelpforte erbauten Eingang.

Allmählich, als die Reihe an die Gäste kam, wurden diese über eine kleine, schmale Treppe in ein Empfangszimmer geführt, das ein japanisches Lusthaus darstellte, lächelnd und einladend in seiner einfachen Schönheit.

Hier wurden wir vom Oberceremoniameister empfangen, der unter ungängigen Dienern und Verbeugungen sorgfältig darüber wachte, daß kein Herr eingelassen wurde, der nicht den langen Bisitenrock trug, seine Dame, die nicht ein helles, hohes Kleid angelegt hatte.

Die Etiquette am japanischen Hofe erscheint genau so streng wie an irgend einem europäischen Hofe. Raum aber ist man in die Gärten gelangt, so glaubt man sich gleich in ein unbekanntes Land, in eine längst entwundene Zeit.

Eine leise, dünne Musik auf einem der einsätzigen japanischen Instrumente schallt und entgegen, vermischt mit dem schwachen Riechen der zahllosen kleinen Blasenfüllte und Blüte, in denen große schillernde Goldfische umher schwimmen, während aus den Bäumen das Gezwitscher der Vögel erklingt und der Wind leise im Laubwerk fälselt. Miniatuertempel, urale steinerne Laternen und Göttlerbilder starren zwischen gleich ausgeschneiteten Büschen, Zierbäumen und Palmen auf uns herab, und überall begreift das Auge den wunderlichen Formen und Farben des Helden des Tages: des Chrysanthemums.

Kolossale Blumenarrangements sind auf Bambusstativen geordnet; sie vertreten nicht allein die eigenhümlichsten Arten, sondern sie stellen ganze Bilder aus dem Leben, aus der Geschichte und den Legenden dar. Die Geschicht und Hände der Figuren sind allerdings aus Papiermache oder Wachs gebildet, aber ihre Kleider, ihre Geschäftshabits, die ganze Scenarie ist aus lebenden Pflanzen zusammengestellt. So sehen wir kleine Chrysanthemum-Frauen Chrysanthemum-Perle über Chrysanthemum-Bülden treiben; hier erblühen wir eine Wiedergabe des großen Nebelschwemmungen in Nord-Japan, dort schneebekleidete Berge z. z. — aus Blumen, mit der größten Kunstscherheit und dem bewundernswürdigsten Geschmacke ausgeführt.

Plötzlich erschallt eine kriegerische Melodie, die Nationalhymne, und einen Augenblick später erscheint die kaiserliche Prozession.

Erst kommt eine Abteilung der Kaisergarde, dann eine Menge Hofbeamte in voller Gala, gefolgt von den Prinzen kaiserlichen Gefolgs, und endlich die Majestät selber, der Sohn des Himmels, Muji-Hito, der hundert- und zwanzigjährige Mikado von Japan. Er trägt Gardegeneralsuniform und führt nachlässig die Hand an die Mütze als Erwederung auf die anhaltige Beteiligung der Gäste. Dann kommt abermals eine Schare von Höflingen und Palästen und zu allerletzt die Kaiserin, Haruko, mit all ihren

Hofdamen in schwer hellgrauer japanischer Seide, nach der legten Pariser Mode. Wie lächerlich auch die vor den Japanerinnen in europäischer Kleidung aussehen mögen, so muss man doch zugeben, daß die kleine Kaiserin sich wirklich allerliebt sieht, und die liebenswürdige, gewinnbringende Art und Weise, wie sie lächelnd die sich verneigenden Scharen grüßte, ließ uns begreifen, daß sie nicht ohne Grund der Abgott ihres Volkes ist.

Der kaiserliche Zug bewegte sich zu einem geschmackvoll dekorierten Pavillon, dessen aus Gold bestehende Wände mit tiefrotem Sammet überzogen und mit dem goldenen Wappensymbol verziert sind, und hier geruhten St. Majestät allergründig, ein Glas mit einzelnen den Vertreter der Großmächte zu reichen. Dann erfolgten die formellen Vorstellungen, und bald darauf verließen die Majestäten das Fest wieder in demselben Aufzuge, in dem sie gekommen waren.

Sehr lieben die Gäste sich an den zahllosen kleinen Tischen nieder, wo der Champagner ad libitum fließt.

Sehr amüsan war es zu beobachten, wie die Kultur des Westens doch noch nicht ganz durchgedrungen ist, selbst bei den allgegebildeten Japanern.

Wie die hungrigen Wölfe stürzten sie sich über Alles, aßen und tranken so lange sie konnten und füllten schließlich nach alter japanischer Sitte ihre Taschen. Namentlich bewunderten wir einen kleinen Kavalier in steifem englischen Anzug, der mit großer Mühe eine Gitarre in seine Rocktasche prallte.

Aber noch einmal wenden wir uns vom Gewimmel der Menschheit, vom Klang der Gläser und den Klirren der Teller zu den herlichen Gärten, abermals bewundern wir die Blumen in allen ihren strahlenden Farbennuancen, in allen ihren stimmenvorregenden Variationen. Hier finden wir eine große einzelne Blüte, zehn Zoll im Durchmesser, hier eine, deren Blumenblätter weiß, gelb und tiefrot gefleckt sind. Hier einige, die auf feinen Drähten aufgehängt sind, um ihren enormen Umfang zu zeigen, dort andere, die ganz wie Feuerbüschel erscheinen z. z. — immer wieder neue ungewöhnliche Formen bis ins Unendliche.

Fest als die Dämmerung einbricht, verlassen wir diese duftig-warme Luft, dieses Blumentreich mit einem Gefühl, als hätten wir einen süßlichen Einblick in das entwundene „Nippon“ gelassen.

Bald sind wir wieder draußen in dem pulsierenden Leben und fahren dahin durch Tokios menschenwimmelnde, überreiche Straßen, in denen zahllose Laternen und Handlungen gleich Drähten auf uns niederzungen. „Heil“ brüllt der Stal, und unter Schreien und Rufen und Lachen und Peitschenknallen bahnt er uns unsern Weg nach dem Shimabashi-Bahnhof.

Verloren. Gefunden

Goldene Uhr verloren vom Aufzug durch die Nebengele, Saalge, bis Schone Ausfahrt 3. Abzug, geg. Belohnung dat. 542. Samstag v. Gummifisch verl. Abzug. Sieberling, Langs. am Dienstag. Vermisst von Verloren einer armen Witwe ein Hundertmarkstein in der Klostergasse, Langgasse 10, Schlosshofstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20.

Verloren schwarz-Dr. Beutel mit zwei Schlüsseln, Handkinn, Handbart, z. v. von Nicolaus bis Burgstraße. Geg. Belohnung gefällig abzugeben Tannustrasse 20. 1045 Ein Portemonnaie mit Inhalt nacht Schlüssel gefunden.

Gegen Einrichtungsschätz abzuholen Geisbergstraße 12. Part. weder an zweien Maßstab Abends

Der Herr, im Kurband einen

Domino sind, wird höchst eracht, den selben an den Händler abzugeben.

Unterricht

Bügeln. Kursus 10 M. Victor'sche Frauen-Schule, Tannustrasse 13. 9411

Photograph (Overleher) erla. neuem u. gründl. Photomitt. u. Radhülle in Sprachen z. Mathemat. Honora mäßig. Geh. Offerten unter V. G. 152 an den Tagl.-Berlin erbeten.

Lehrbücher, welche lange Jahre in engl. u. franz. unters. erla. gradi. Unterricht in mo. Prell. Wiesbaden 24, 2. 18450

Englischer Unterricht und Unterhaltung von geb. engl. Dame (auch für Herren). Prell. mo. Abg. Louisenstr. 3, 2 r.

Conversation françoise et grama. Melle. Martin, Inst. franc. diplômée. Elisabethenstrasse 17.

Zeichnen, Mal- u. Modellir-Atelier, Louisestr. 20.

Unterricht in Sch. u. Aquarellmalen (Blumen, Landschaft u. Figuren). Gerne Orientalische Grav. v. Porzellansmalerei (kleine bunt u. Tellermalerei). Zeichn. Modelliren in Gips, Holz u. Thon (Blumen, Thiere, Rippfiguren, gebrochter Thon in röhriger Glutofur). Konversations- Zeichnen u. Malen nach Natur. Anfertigung von Porträts in Gips, nach dem Leben u. nach Todemmalern, sowie aller Art von Zeichnungen u. Malereien für Kunst u. Gewerbe im Auftrag. Zeichnen aller Gemälde u. i. w. Blätter u. Sämtl. Radg. für Kinder. 1168

El. Bouffier, sec. u. soalt. geprägter Mal. u. Zeichnlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule.

Mal-Unterricht in Landschaft Nicolai v. Astudin.

Nab. Albrechtstraße 35, 2.

Clavier- u. Gesangs-Unterricht

ei. Klav. Unterrichtsmeister — Schülerin des Leipziger Conservatoriums — nach möglichst Prell. Auch zu Verhandlungen u. Gefang. begleitung empfohlen sich 1062

Anno Dentschinger, Adelhaldstrasse 48, Post.

Unterricht der russisch. u. polnisch. Spr. wird erhält.

Nab. Auskunft Hof-Comptoir Lehmann.

Unterricht in Stolne und Gauemeile erhält

H. Möller, Kommer., Helenestraße 10, 2.

Fremden-Pensions

3. Französe sucht Pension in f. geb. Familie. Offerten mit Preisgabe unter

R. D. 82 an den Tagl.-Berlin.

Pension Continentale

Bierstädterstrasse 3, vis-à-vis „Hotel Oranien“.

Schones geräumiges Südzimmer, 1. Etage, frei geworden.

Centralheizung. Winterpreise.

Bon von Meissner, Gräbchenstraße 24, Zimmer frei. 968

Pension Tannenstr. 13. Großes, fein möbl. Zimmer mit einer ohne Pension. Bäder, Stelle, Belohnung, Kaffee. 8082

Wainzterstrasse 44. 1. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 1027

Museunstr. 4, 1. nächst der Wilhelmstraße, elegante Privatwohnungen mit oder ohne Pension.

Villa Herbergstraße 20. in d. grund. u. schönsten Räume, möbl. Wohnung u. eins. Zimmer, mit u. ohne Pension. 7403

Salon mit Schatzkammer frei geworden

Gremienstr. Wiesbaden-Pension Webergasse 3.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Monats in Berlin. Ausgabe 27. und enthält jedesmal alle Werbungen für Arbeitsmärkte, Wohnungssuchende, welche in der Wiesbadener Zeitung für den 1. Februar 1897 abgedruckt sind. Preis 5 Pf. von 6 ab (außer ansonsten entsprechende Aufschüsse).

Weibliche Personen, die die Stellung finden.

Die Firma

Diesenbach-Roeme zu Darmstadt

sucht für die Abteilung Kleiderstoffe

eine tüchtige Verkäuferin

von angenehmen Neueren für milde und feine Kleiderstoff.

Kenntniss der Confection nicht erforderlich. Offerten mit Photographie und Angabe der fehlenden Thüigkeiten, sowie Kleiderungsanlagen erbeten.

Braves Lehrling für Kaff. und Böllwaren-Gesell.

Gesell gegen Bergstiftung gehabt. Elternstrasse 11.

Züchtige fehlende Töchterarbeiterinnen sofort gehabt

Lehrmädchen zum Kleidermachen gehabt. Kaff. 2. L.

Junges Mädchen können doch Kleidermädchen

unterrichten können. Tannustrasse 16, 1.

Lehrmädchen gesucht.

G. Kräuter, Damen-Schneider, Gaußbrunnenstraße 1, 2 St. 1060

Ein Lehrling für Weißzeug auf gleich oder später gelehrt. Hühnerfesse 16, St. 1. Lehrling gesucht.

Modes. A. Wolff, Al. Burgstraße 10, 2.

Stellennachweis. Frauenerwerb. 41, 1.

sucht tüchtige Mädchen mit guten Zeugen. Altein.

Haus-, Zimmermädchen u. Hausmädchen o. Frau.

Gesucht für Hotel, zehn Zimmermädchen, zehn Kleinenmädchen, zwei Bäder, acht Hausmädchen u. sechs Küchenmädchen (hoher Lohn). Wörner's erstes Central-Bureau, Mühlstraße 7.

Köchin gesucht.

Ein jüdisches Mädchen, welches perfect Kochen kann und gute Zenguisse hat, von einer kleinen Familie gegen hohes Gehalt gesucht.

Offerten sub U. D. 85 besorgt der Tagl.-Verlag.

Suche mehrere Mädchen, Hofs- und Kleinenmädchen.

Lang. Stellen-Büro, Marktstraße 11, St. 1. St.

Mädchen, perf. in Geschäftshäusern, 25—30 M. für jetzt (sie Sojou 70 M.) erf. Zimmermädchen, 40—60 M. monat. Hotelzimmerschädel, in Söllensee.

J. W. L. 100 (vorm. Witter's) B. Berg, 15. Teleph. 394.

Ein williges fehliges Mädchen gehabt Querstraße 2, Part. 126

Ein hartes fehliges Mädchen wird sofort gehabt. Nab. im Tagl.-Verlag.

Wiederstrasse 24 wird sofort ein Dienstmädchen gehabt. 661

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Hofs- und Küche gesucht Schornholzstraße 9, Part.

Ein junges Hausmädchen gesucht Vomgasse 5.

Gesucht

wird wegen Erkrankung des Sojou sofort ein tücht. Mädchen für Alles, das zu holen verfehlt. Für Kleidertragen, Treppenwischen, &c. ist ein Hausmädchen da. Vorstell. Adelhaldstr. 8. 873

Ein solides tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich Kochen kann und die übrigen Haushaltarbeiten verfehlt, wird gegen guten Lohn gehabt

Großtheaterstr. 3, Part. 850

Ein Mädchen gehabt Weidenstraße 9, Laden. 860

Reklamation Baum. Faulbrunnenstraße 13.

Gesucht ein Kleinenmädchen, das gut Kochen kann und in der Blumensarbeit gewandt ist. Adolphsalter 20, 3.

Alleinmädchen

für Haushalt von zwei Personen gesucht. Solches, das gut bürgerlich Kochen kann, bevorzugt. Dombachstr. 17, 1.

Ein braves fehliges Mädchen gehabt Vomgasse 31, 2. 972

Ein Mädchen zu einer leidenden Frau gehabt. Nab. Friedrichstraße 45, Büderstab.

Ein Dienstmädchen ist gesucht. Sedanplatz 4, Ost. P. 974

Ein einfaches Mädchen gehabt Weidenstraße 7, 2. Et.

Ein durchaus tüchtiges fehliges Mädchen wird gegen hohen Lohn sofort gehabt. Nab. Wiesbadener Hof, Schwanenstraße 14.

Ein leidenschaftliches Mädchen, das gut Kochen kann und die Haushaltarbeiten gründlich verfehlt, an den Rhein gesucht. Nab. bei Rumbler, Wiesbadenstraße 14.

Ein anständ. Mädchen

für Küche u. Haushaltarbeiten gesucht Rheinstraße 106, 2.

Ein einf. gew. Mädchen zum 1. Febr. ges. Goldbergerstr. 1, 2. P.

